

Barrierefrei durch die Gruga

Zum „Tag der Begegnung“ ist der Park nun in Teilen behindertengerecht

Die barrierefreie Gruga ist zu einem guten Teil Realität: Zwischen dem Eingang Mustergärten, dem Bauerngarten, dem Gräser- und Bambushain, dem Garten der Sinne und dem Rosengarten gibt es nun einen 1,4 Kilometer langen Rundweg, der behindertengerecht ausgebaut und von Stolperfallen und zu starken Gefällstrecken befreit wurde. Auch blinde Menschen finden sich hier nun gut zurecht, dafür sorgen Rillenplatten im Weg oder alternativ Kantensteine am Wegesrand, die mit Hilfe von Stöcken ertastbar sind und somit sicher von Station zu Station führen. Blin-

dengerechte Tafeln, von denen aber auch der Sehende profitiert sowie an allen Stationen Hörsäulen stellen das Rückgrat der Info-Elemente dar. Bezahlt hat die Sondereinbauten im botanischen Teil der Gruga der Landschaftsverband Rheinland (LVR), der rund 250.000 Euro investierte.

Auch „Public Viewing“

Das geschah mit einem besonderen Ziel, denn der Grugapark ist nun gut gerüstet für den LVR-Tag der Begegnung, zu dem am 27. Juni 2010 rund 50.000 behinderte und nichtbehinderte Menschen

erwartet werden. Seit 1998 gibt es dieses Treffen, das bislang immer im Archäologischen Park in Xanten stattfand. Der Umzug in die Gruga ist im Rahmen der LVR-Aktivitäten im Kulturhauptstadtjahr zu sehen. „Integration durch Kultur“ ist das Motto, viel Musik, viel Information ist garantiert. Als kleiner Höhepunkt ist „Public Viewing“ anberaumt: Ein Achtelfinalspiel der Fußballweltmeisterschaft wird an diesem Tag stattfinden, das begrenzte Kartenkontingent geht zur Verteilung an die integrativen Verbände, die sich beim Tag der Begegnung beteiligen.